

Zur Neuausrichtung von *Deutsch lehren lernen (DLL)*

Die Wahrnehmung der Tutorinnen und Tutoren

Blaženka Abramović, Adelina Sîrbu, Marion Schuller, Michael Legutke & Michael Schart



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Anhang 2 – Beispiele für Erkundungs- und Reflexionsaufgaben

Beispiel 1: Erkundungsaufgabe 7 aus DLL 4 (aus dem Moodle-Kursraum)

7 Sich selbst im Unterricht beobachten (Leistungsnachweis)

[Portfolio drucken](#)
[Dieses Kapitel drucken](#)
[Export als ZIP](#)
[PDF-Export](#)
[Studentenportfolios](#)

Sicherlich haben Sie mit Interesse das Teilkapitel gelesen, in dem es um den Frontalunterricht und seine Varianten ging. Vielleicht teilen Sie sogar die Aussage des Zitats: „Ein Großteil meines Unterrichts läuft schon noch frontal, wo ich in der Mitte bin, und ich mach noch zu viel selbst, das merke ich und möchte das auch ändern, aber es ist halt nicht so leicht.“ Möglicherweise sind Sie aber auch der Meinung, dass Sie wenig frontal unterrichten und dies die richtige Wahl ist. Dies werden Sie jetzt durch eine Selbstbeobachtung unter die Lupe nehmen. So gehen Sie vor:

SCHRITT 1

Beobachten Sie den Frontalunterricht in einer eigenen Unterrichtsstunde. Verwenden Sie dabei den [Selbstbeobachtungsbogen](#). Machen Sie sich darauf Notizen zu folgenden Aspekten:

- Grund für die Wahl des Frontalunterrichts
- Vor- und Nachteile von Frontalunterricht in dieser Unterrichtsphase
- Alternative Arbeits- oder Sozialform

Halten Sie hier 2-3 Beobachtungen fest, die Sie überrascht haben.

SCHRITT 2

Machen Sie anschließend die Aufgabe in der [Befragung](#).

SCHRITT 3

Halten Sie hier abschließend 2-3 Veränderungen fest, die Sie in Bezug auf den Frontalunterricht künftig beachten wollen und begründen Sie dies.

Beispiel 2: Erkundungsaufgabe 10 aus DLL 4 (aus dem Moodle-Kursraum)

10 Die Wirkung von Aktivitäten untersuchen (Leistungsnachweis)

[Portfolio drucken](#)
[Dieses Kapitel drucken](#)
[Export als ZIP](#)
[PDF-Export](#)
[Studentenportfolios](#)

Sie haben in diesem Teilkapitel verschiedene Vorschläge bekommen, wie Sie systematisch Sprechen im Unterricht fördern können. Erkunden Sie nun wieder die Praxis. So gehen Sie vor:

SCHRITT 1

Erproben Sie einen der folgenden Vorschläge im Unterricht, die der Vorbereitung einer Aufgabe zum Sprechen dienen.

Übungen, die die Kommunikation vorbereiten:

- Option 1: systematische Arbeit mit einer Mindmap
- Option 2: Arbeit mit einer Bildcollage
- Option 3: Training von Aussprache mit relevanten Wörtern

Planen Sie Ihren Unterricht und erstellen Sie einen Fragebogen, mit dem Sie anhand von drei geschlossenen und zwei offenen Fragen bei Ihren Lernenden Aspekte abfragen, die sich auf die Aktivierung von Wortschatz beziehen. Sollten Ihre Lernenden nicht über das entsprechende Sprachniveau verfügen, stellen Sie die Fragen in der Ausgangssprache der Lernenden.

Laden Sie hier Ihren Fragebogen hoch.

Beispiele:

Haben Sie oft Probleme Wortschatz abzurufen, z. B. bei Rollenspielen? Ja | eher ja | nicht so oft | selten | nein

Haben Sie sich mithilfe der Mindmap leichter an die Wörter erinnert? Ja | eher ja | nicht so oft | selten | nein

Führen Sie Ihren Unterricht und die Befragung durch. Entscheiden Sie dabei, ob Sie die Befragung anonym, digital oder analog durchführen.

SCHRITT 2

Machen Sie anschließend die Aufgabe in der [Befragung](#).

SCHRITT 3

Notieren Sie hier abschließend, welche Erkenntnisse Sie aus der Erkundung gewonnen haben. Beziehen Sie sich dabei auf mindestens zwei der folgenden Aspekte:

- Ihre Erfahrung bei der Entwicklung eines Fragebogens
- die Durchführung der Befragung im Unterricht
- das Ergebnis der Befragung der Lernenden

Beispiel 3: Reflexionsaufgabe 1.1 und 1.2 aus DLL10 (aus dem Moodle-Kursraum)

<
REFLEXION 1.1 + 1.2 (LEISTUNGSNACHWEIS)
>

Modus: Anonym

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich weiß, wer gemeint ist, wenn in dieser Einheit über Jugendliche gesprochen wird. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich weiß, welche Rolle die Lebensphase Jugend im Verlauf des Lebens spielt. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich kenne einige wichtige Teile des Gehirns und ihre Funktionen für das Lernen. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich weiß, welche Veränderungen im jugendlichen Gehirn stattfinden. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich kenne Gründe dafür, warum Jugendliche besonders schnell und effizient lernen können. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich kenne Gründe dafür, warum Jugendliche sich schnell ablenken lassen, teilweise nicht gut vorausplanen können, ihre Hausaufgaben oder Arbeitsmaterialien vergessen. *

☐ 1
 ☐ 2
 ☐ 3
 ☐ 4
 ☐ 5

Ich weiß, warum besonders jüngere Jugendliche oft recht emotional reagieren und damit die Stimmung im Klassenzimmer anstacheln. *

Das nehme ich aus diesen Teilkapiteln mit: *

Das ist mir noch unklar oder möchte ich noch vertiefen: